H.N. 240.118



Preis des Programms (Verlag Richard Lányi) **30** Groschen (inkl. Steuer) [Der Ertrag des Programms für den wohltätigen Zweck.]

KLEINER KONZERTHAUSSAAL, MONTAG, 24. JANUAR 1927, 7 UHR

# VORLESUNG KARL KRAUS

## I

### Literatur und Lüge

(Band I in Vorbereitung)

Aus einer Literaturgeschichte, die als Lehrmittel dient
(Ungedruckte Gegenüberstellung)
Aus: Warnung vor der Unsterblichkeit (1913)
Aus: Desperanto [Harden-Lexikon] (1908 bis 1913)
~~Bahr-Feier (1913)~~
Notizen: Welchen Erfolg hatte Rose Bernd? (1904) / Mein Gutachten (1911) / Erklärung (1912)
~~Aus: Razzia auf Literarhistoriker (1912)~~
**Die neue Art des Schimpfens** (1911)

## II

Abenteuer der Arbeit

**Zur Sprachlehre** (ungedruckt)

Der Vortragende ist sich wohl bewußt, daß dieses Kapitel zur Sprachlehre, nicht vielen Lesern zum Dank geschrieben, vielleicht nur wenige Hörer befriedigen möchte. Wenn er sich eben diesen damit verpflichtet, so darf er es doch nicht ohne ausdrückliche Warnung der andern in das Programm aufnehmen. Denn was Lesern nur eine Schwierigkeit bedeutet, auf die sie verzichten oder mit der sie's immer von neuem versuchen mögen, kann Hörern eine Pein sein. Darum muß solchen, die, etwa gar als Neulinge, nur ein Interesse an Stofflichem in diesen Saal geführt hat, gesagt werden, daß es sich im Kapitel zur Sprachlehre um Dinge handelt, die lediglich zur Belehrung dienen, und daß einem Vortrag über Konjunktive, Pronomina, Tempora, Kasus und dergleichen Hindernisse einer angeregten Unterhaltung eben diese nicht abzugewinnen wäre; wiewohl gerade in solchem Zusammenhang die Welt zwischen Neuer Freier Presse und Bekessy eine beträchtliche und namentliche Rolle spielt. Doch geht es hier an kein Schädelspalten, nur an ein Haarspalten, und eben dieses würde ein Kopfzerbrechen erfordern, welches nicht jedermanns Sache ist. Ein Verlassen des Saales nun während des Vortrags dürfte bei aller Achtung vor der geistigen Ehrlichkeit solchen Entschlusses doch auf wenig Sympathie bei den Hörwilligen stoßen, denen die natürliche Schwierigkeit durch die Störung vermehrt würde. Nun aber, da einem »Discite moniti!«, welches ja den Inhalt des Vortrags bildet, eine Warnung, zu lernen, vorangeschickt ist, darf auch der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß keiner, der nur den Willen des Herzens hat, zu hören und die Sprache, die er spricht, kennen zu lernen, es bereuen wird. Ihn wird, wenngleich zunächst befremdend, eine leidenschaftliche Pedanterie nicht abstoßen, an Dinge gewendet, die schließlich auch ihm wichtiger erscheinen könnten als alles, was es im Staats- und Gesellschaftsleben gibt und welche der Gewinn sein werden an einer geistigen und moralischen Zucht, die ihm eben dort abhanden kommt.

---

Kürzung und Änderung vorbehalten

---

Architektenvereinssaal, Sonntag, 30. Januar: Nestroy: Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab. (Musik von Mechtilde Lichnowsky.)
Ebenda, Samstag, 5. Februar: Hauptmann: Und Pippa tanzt! I. — Hanneles Himmelfahrt.
Ebenda, Samstag, 12. Februar: Offenbach: Blaubart
Ebenda, Sonntag, 20. Februar: Shakespeare: Troilus und Cressida

Beginn pünktlich 7 Uhr. — Änderung vorbehalten.

---

**Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen**

---

Für den Text dieses Programms verantwortlich: Der Vortragende.
14427. — Druck: Jahoda & Siegel, Wien III., Hintere Zollamtsstraße 3